

mel,
 leichtwie
 bergzeit.
 agold.
 n. 4 Uhr
 nördl.
 S
 aues freundl
 deren Erledigung
 des, c) Kaffers,
 und deren Stell-
 ereinsgans:
 rot-
 nen
 gänge.
 her
 zu billigsten
 er
 Küfer,
 chine
 fleißige Be-
 Witwe.
 enste in Nagold:
 8. Juli: 10 Uhr
 mahlsfeier. 2 Uhr
 woch 31. Juli:
 r Eröffnung der
 dienst in Nagold:
 28. Juli morgens
 der Methodisten-
 e in Nagold:
 8. Juli: Vorm.
 8 Uhr Predigt.
 8 Uhr Verkünde.

75. Jahrgang.

Erste
 Montag, Mittwoch,
 Donnerstag und
 Samstag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Träger-
 lohn 1.10 M., im Bezirks-
 und 10 km-Bereich
 1.15 M., im übrigen
 Württemberg 1.25 M.,
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Neuzeit-Verlag
 f. d. thal. Zell am
 Neckar. Schrift oder
 deren Raum: bei Inso.
 Stückzahl 10 g.
 bei mehrmaliger
 entprechend Rabatt.
 Gratiabildungen:
 Das Habsburger
 und
 Samml. Verwalt.

Nr. 116

Nagold, Montag den 29. Juli

1901.

Amtliches.

**Bekanntmachung
 betr. Fahrpreidermäßigung für Hopsenplücker.**

Laut der im Staatsanzeiger vom 25. Mai d. J., Nr. 121, erschienenen Bekanntmachung des k. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, vom 23. Mai d. J., wird während der heurigen Hopsenernte für Hopsenplücker eine Ermäßigung der Eisenbahnfahrpreise in der Weise eingebracht, daß im Binnenverkehr der württ. Staatsbahnen an Personen, welche zum Zweck des Hopsenplückens nach gewissen Eisenbahnstationen, darunter auch nach der Station Nagold reisen, in der Zeit vom 1. Aug. bis 30. Sept. d. J., einfache Personenjugenfahrkarten III. Klasse abgegeben werden, welche zur freien Rückfahrt innerhalb 30 Tagen berechtigen, wenn die Fahrkarten (auf der Rückseite) vor dem Austritt der Rückreise mit dem Amtsstempel des Orts (Schultheißenamtstempel), wo die Fahrkarteninhaber als Hopsenplücker beschäftigt waren, abgestempelt worden sind.

Die Ortsvorsteher derjenigen Hopsenproduktions-Orte, für deren auswärtige Hopsenplücker die vorbezeichnete Eisenbahnstation die Endstation bildet, werden hiemit angewiesen, auf Ansuchen von Hopsenplückern die erforderlichen Abstempelungen kostenfrei zu vollziehen. Vor dem Vollzug haben sich die betr. Ortsvorsteher möglichst zu vergewissern, daß die um den Stempelanspruch nachsuchenden Personen tatsächlich in einer den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen entsprechenden Weise als Hopsenplücker beschäftigt waren und nicht etwa bloß zum Schein behufs Erzielung der Fahrpreiermäßigung vorübergehend in der Hopsenernte sich verwenden ließen. Ueber die Zahl der Stempelungen haben die Ortsvorsteher ein Verzeichnis zu führen, in welchem auch der Wohnort der betr. Hopsenplücker und die Dauer ihrer Beschäftigung zu vermerken ist.

Nach Beendigung der Hopsenernte sind die Verzeichnisse in doppelter Ausfertigung anher vorzulegen oder aber in Fehllänge zu erstatten.
 Nagold, den 26. Juli 1901.
 R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

Von der k. Kreisregierung Neustadt ist im Einverständnis mit der k. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau eine Floßperre auf der Nagold für die Zeit vom 1. August bis 15. September d. J. einschließlich angesetzt worden, was hiemit zur Kenntnis der Interessenten gebracht wird.
 Nagold, den 27. Juli 1901.
 R. Oberamt. Ritter.

An die Ortsbehörden,

betreffend die Veranstaltung von Wandertochtursen.
 Die Ortsbehörden derjenigen Gemeinden, in welchen die Veranstaltung von Wandertochtursen im Laufe dieses Winters

Die Lanze als Waffe der Reiterei.

Vor Jahresabschluss führte Stadtsarzt Friedrich Schäfer in Straßburg auf Grund einer Statistik den Nachweis, daß die Lanze nicht, wie es in der Regel angenommen wird, eine besonders gefährliche Waffe sei, daß alle Verwundungen durch die Lanze sogar leichter Natur seien, und daß sich deshalb eine entsprechende Abänderung der Form der Lanzen Spitze empfehle. Der Autor konnte 600 Verwundungen, die im Feldendienst durch Lanzen vorgekommen sind, verzeichnen. Davon waren 108 von hundert tödlich gewesen; doch ist nicht zu ersehen, auf wie viele Jahre sich diese 600 Verwundungen verteilen. Viel geringer sind im Vergleich zu dieser Ziffer die Verletzungen durch blankes Waffent in den letzten Kriegen gewesen; sie schwanken zwischen 0,2 bis 0,5 von hundert aller Verletzten, und unter 49,624 Verwunden des deutschen Heeres 1870/71 starben nur 2,9 von hundert an Stichverletzungen.

Jetzt hat der österreichische General Markus von Czernien bei L. B. Seidel und Sohn in Wien unter obigem Titel sich in tatsächlicher Beziehung ungenügend über die Lanzenbewaffnung geäußert. Der aktive österreichische General hat in drei Mann- und drei Husarenregimenten gedient und sagt, daß er daher keinen Anlaß habe, von Vorurteilen gegenüber der Lanze befangen zu sein. Möglicherweise aber alles. Seit der Kriegszeit habe es die Reiterei geliebt, bald Lanze auf, bald Lanze ab, zu rufen, damit die in der Einfachheit liegende Monotonie nicht herrschend werde. Und als im Jahre 1889 in Deutschland die allgemeine Be-

beabsichtigt ist, wollen hierüber binnen 3 Wochen Bericht erlassen, damit für die Gewinnung der Lehrerin rechtzeitig Sürsorge getroffen werden kann. In den Berichten ist die ungefähre Zahl der Teilnehmerinnen, sowie die gewünschte Zeit zur Vornahme des Kochkurses anzugeben.

Man vertraut zu den Herren Ortsgeistlichen, Ortsvorstehern und Lehrern des Bezirkes, daß sie in ihren Gemeinden fortgesetzt auf die Abhaltung von Wandertochtursen hinarbeiten, damit die so segensreiche Einrichtung immer mehr Boden gewinnt und die weibliche Jugend in hinreichender Weise für ihre künftigen Aufgaben herangebildet wird.
 Nagold, den 27. Juli 1901.
 R. Oberamt. Ritter.

Amtliches. Ernannt wurden Landrichter Ernst in Löhningen zum Landgerichtsrat daselbst, Justizreferendar L. Klasse Herzog, stellvertretender Amtsrichter in Nürtingen, zum Amtsrichter in Herrenberg, Landgerichtsschreiber Feucht von Hall, Hilfsarbeiter beim Bezirksnotariat Calw, zum Bezirksnotar in Rosenfeld, Hilfsgerichtsschreiber Haug in Calw zum Amtsgerichtsschreiber in Biberach, der Eisenbahnpraktikant L. Klasse Trünkle in Besigheim zum Eisenbahnassistenten in Calw, Postverwalter, III. Postmeister Schädel in Altspeig zum Postmeister daselbst. Uebertragen wurde die Stelle als Vorsitzender des Schiedsgerichts III in Neustadt für Arbeiterversicherung mit der Dienststellung eines Kollegialrats (Regierungsrats) dem Oberamtmann Dr. Beckle in Brackenheim, die Sekretärsstelle desselben Schiedsgerichts dem Amtmann Bernhard bei dem Oberamt Spaichingen, das erledigte Oberamt Neuenbürg dem Oberamtsverwalter Regierungsassessor Kähler und die Schulstelle in Kappelberg, Bez. Calw, dem Lehrerehrer Karl Frlb in Rommelshausen, Bez. Gammstadt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 29. Juli.

Warenversammlung. Zur letzten Tagung hatte der Vorstand des nördlichen Schwarzwaldgaus der Gewerbevereine, Fabrikant Alb. Koch-Rohrdorf, am gestrigen Sonntag die Gaumitglieder lieber zu einer Versammlung in den Gasthof zum Hirsch berufen, da Nagold den Vorort des Gaus nach der üblichen jährigen Periode abzugeben hatte. Von den 8 zum Gau gehörigen Vereinen waren 7, nämlich Altspeig, Calw, Freudenstadt, Hattenbach, Nagold, Neuenbürg und Wildbad, vertreten, während von Galmbach ein Vertreter nicht anwesend war. Um den letzten Verein scheint es überhaupt schlecht bestellt zu sein; wie im weiteren Verlauf der Versammlung mitgeteilt wurde, kümmert er sich schon lange nicht mehr um die Teilnahme am allgemeinen Vereinsleben; er läßt sich nirgends vertreten und leistet auch keine Beiträge, wie er auch nicht einmal der einfachsten Pflicht als untergeordnetes Glied eines großen Verbands nachkommt und weder auf Anfragen noch auf Mahnungen Antwort oder sonst ein Lebenszeichen giebt. Man hat sich deshalb im Landesausgusch auch schon mit seinem Ausschluss

beschäftigt, der auch gestern zur Sprache kam. Im übrigen waren die Vereine sämtlich gut vertreten. Nach den begründeten Worten ging der Vorsitzende zur Berichterstattung über die Geschäfte über, die dem Vorstand seit der letzten Generalversammlung obgelegen und die von ihm vor Abgabe des Berichts sämtlich erledigt worden sind, obgleich der Anfall ein außerordentlicher war durch die schon von der früheren Leitung übernommene Führung in dem Gau fernereitenden Fragen, wie die Erziehung für den zurücktretenden Verbandsvorstand Prof. Giesler. Wie diese schwierige Frage gelöst wurde, ist im allgemeinen bekannt; der Vorsitzende gab darüber einen gedrängten Ueberblick über die von ihm mit den übrigen Gauleitungen gepflogenen Beratungen. Es handelte sich in erster Linie darum, Prof. Giesler zum Verbleiben im Amt zu bewegen, was aber erfolglos war, da für den Rücktritt von Dr. Giesler namentlich Rücksichten auf seine Gesundheit maßgebend waren. Man hätte nun gerne eine in Stuttgart domicillierende Persönlichkeit als seinen Nachfolger gewonnen, da der Sitz der Verbandsleitung in der Hauptstadt unstrittig große und wichtige Vorteile bietet, aber es stand, nachdem Dr. Losh vom Statistischen Landesamt seine Zulage zurückzog, niemand dort zur Wahl. Ausererwählt besaß der bisherige Vizevorstand, Malermeister Schindler-Göpplingen, innerhalb der Beredsamkeit einen großen Nachhang, so daß man, um eine Persönlichkeitsfrage nahe trat, umso mehr als seine Eigenschaften hierfür anerkannt sind. Indessen hat man sich jetzt dahin geeinigt, Dr. Schindler vorläufig mit der Leitung des Verbands zu betrauen, die Wahl aber erst auf dem nächsten Verbandstag in Ludwigsburg vorzunehmen. Auch hinsichtlich des beschlossenen Grenzgesetzes an Prof. Giesler ist die Entscheidung getroffen. In einer kürzlich in Stuttgart abgehaltenen Landesausguschung wurde beschlossen, dem bisherigen Verbandsvorstand als Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Gewerbevereinsangelegenheit eine finanziell ausgedehnte Adresse zu überreichen. Im Anschluß an das Referat über diese Angelegenheit berichtete der Gaumvorsitzende noch über einige Eingaben, die in der Landesausguschung beraten worden und zwar zuerst über eine solche wegen der Warenhaussteuerung. Ansicht des Redners ist, daß die Steuer ihren Zweck verfehlt, da sie der Warenhausinhaber natürlich von sich abwälzen werde. Mehr Erfolg sei zu erwarten, wenn man das Publikum darüber aufkläre, daß es in den Warenhäusern keineswegs billiger einkauft als bei andern Kaufleuten, denn was dort billig ist, ist meist auch schlechtere Ware. Eine weitere Eingabe betraf den Ausbau des Gesetzes über den unläuteren Wettbewerb. Es gilt hier zu ermitteln, wo der Hebel angegriffen werden soll. Diesbezügliche Zuschriften gehen den Vereinen noch zu. Zum Schluß berührte Dr. Koch noch die in der letzten Versammlung angeschnittene Frage der Ausdehnung der Fahrkartengültigkeit für die Besucher der Handwerkerfeste in Stuttgart. Diese wurde alsbald durch Prof. Giesler erwirkt, kommt aber jetzt von selbst außer Betracht, da inzwischen die 4stägige Gültigkeit der Eisenbahnrückfahrkarten eingeführt wurde. Damit war der Bericht erledigt. Vor Eintritt in die übrige Tagesordnung war

die Bewaffnung der gesamten Reiterei mit Lanzen erhoben und vermutlich wird darüber in Kürze die Entscheidung fallen. Der österreichische General bemerkt, daß über den Verlauf des Anzuges und des Handgemenges bei regelmäßigen Attacken vor dem Feinde, sowie über die Wahrnehmungen, die einzelne dabei gemacht haben konnten, sich keine Detailschilderungen vorliegen, die man behufs Information genau zu Rate ziehen würde, und erklärt dies durch den aufgereizten Nervenzustand und die Kürze des Aktes, die Bestimmungenlosigkeit, die den Willen ausschalt.

Montecucoli habe von der Lanze gesagt, sie sei die Königin der Waffen, allein ebenso sicher sei das Hannibal, Attila, Rorke, Gustav Adolf, Pappenheim, Turme, Gonds, Johann v. Werth, Cromwell, Karl XII, Marlborough, Prinz Eugen, Friedrich der Große mit Seidlitz und Fieten, Radetzki und Siniart von ihr nichts wissen wollen, und daß Napoleon I. sich erst nach dem Tilsiter Frieden mit der Lanze befreundete. Montecucoli versprach sich aber nur dann von den Väandern etwas Bedeutendes, wenn sie von Kopf bis zu Fuß gerüstet, mit den besten Pferden beritten waren, für ihre Operationen ein festes, ebenes, unüberschnittenes Terrain, sowie ein Artilleriecorps zur Unterstützung etwaiger Erfolge verfügbar hatten. Montecucoli ließ auch keine Lanzenreiter aufstellen, seine Vorliebe für die Lanze wird deshalb mit einiger Einschränkung und Vorbehalt aufgenommen werden dürfen. Wer also an Autoritäten glaubt, findet bei der Lanze keine Rechnung ebenfalls nicht. Der österreichische General unterzieht alsdann die Vor- und Nachteile der Lanze beim Einzelkampf

nach Kiel begeben, um denselben Vortrag zu halten. Es läge nahe, daß bei diesem Besuche des Statthalters in Berlin die Frage einer Eröffnung des reichsländischen Staatssekretärs, anlässlich seines 70. Geburtstags zur Sprache gekommen sei. Thatsache sei, daß der 70. Geburtstag Puttkamers in Berlin vollständig außer acht gelassen wurde und der reichsländische Staatssekretär bei diesem Anlasse nicht die geringste Auszeichnung erhielt. Die Folge der Unterredung zwischen Statthalter und Reichsminister möge der Sturz Puttkamers gewesen sein. Ob dieser Sturz vom Statthalter gewollt war oder nicht, thut nichts zur Sache. Der Pfeil sei entfallen, und unter Umständen viel weiter geflogen als der Schütze glaubte. In Berlin konnte man aus den Darlegungen des Statthalters die Schlussfolgerung ziehen, welche außerhalb der Berechnung des letzteren lagen. Es ist leicht möglich, daß der Statthalter von der bevorstehenden Entlassung Puttkamers nicht das mindeste ahnte und daß ihn der Sturz des reichsländischen Staatssekretärs völlig überraschte.

Strasbourg, 27. Juli. In einer vertraulichen Aussprache über den bevorstehenden reichsländischen Ministerwechsel traten sieben elsass-lothringische Reichstagsabgeordnete auf Einladung eines ihrer Kollegen heute nachmittag zusammen. Sie waren einstimmig der Meinung, daß eine Stellungnahme zur Kollerfrage außerhalb ihrer Zuständigkeit liege, da die Ernennung eines Staatssekretärs ausschließliches Recht der Krone sei. Falls in der Angelegenheit etwas geschehen soll, sei es Sache des Bundesratsausschusses vorzugehen. Die Reichstagsabgeordneten konnten erst dann eintreten, wenn Koller zum reichsländischen Staatssekretär ernannt sei und wichtige Regierungsakte vorliegen. An der Besprechung nahmen 6 Mitglieder und ein Vorbringer teil.

Hannover, 26. Juli. Trotz aller Beschwichigungen, selbst der Stadtdeputierten hielt eine Ansprache an die Versammelten, hielt der Hun auf die Sparlast der Renten- und Kapital-Ver sicherungs-Anstalten an. Die Filiale der Darmstädter Bank, die Filiale der Dresdener Bank, die Hannoversche Bank, die Bankhäuser H. Bartels, G. Herzfeld, G. Meyer und Sohn & Co. Karjes, A. Spiegelberg & Co. lösten größere Beträge der Sparlastenbühler der Anstalt antwortlos ein. Nachmittags wurde die Straße von 40 Schulkindern abgeräumt. Die Direktion der Renten und Kapitalversicherungsanstalt hat durch öffentlichen Anschlag folgendes bekannt gemacht: Die über unsere Sparlaste in der Stadt verbreiteten Gerüchte sind völlig un wahr.

Breslau, 27. Juli. Im Hinblick auf die ungünstige Lage der Mühlenindustrie ist die Forderung der Mühlenbesitzer auf Vorkauf und Beilegung der Accordarbeit abgelehnt worden. Die Stimmung der älteren Gesellen läßt einen Ausstand als ausgeschlossen erscheinen.

Kiel, 27. Juli. Heute sollte eine Pfändung auf dem hier liegenden türkischen Kriegsschiff erfolgen. Auf Intervention an höchster Instanz wurde der Arrestbefehl zurückgenommen, weil die Pfändobjekte sich auf einem unter fremder Kriegsschiff fahrenden Schiff befanden, mithin extraterritorial sind.

Der neue deutsche Zolltarif.
Berlin, 26. Juli. Der heutige Reichsanzeiger veröffentlicht den Entwurf des Zollgesetzes nebst Tarif. Der Zolltarif enthält für Getreide, Lebensmittel und Vieh die vom Stuttgarter Beobachter schon gemeldeten Zollsätze. Kartoffeln sind frei. Die Vertragszölle für Roggen dürfen nicht unter 5, für Weizen nicht unter 5 1/2, für Gerste nicht unter 3 und für Hafer nicht unter 3 - 4 herabgesetzt werden.

Berlin, 27. Juli. Es bestätigt sich, daß der Zoll für Roggen auf 6, für Weizen auf 6 1/2, für Hafer auf

6 und für Gerste auf 4 Mark erhöht werden soll, und daß für diese vier Positionen ein Doppeltarif insofern vorgesehen ist, als ausdrücklich bestimmt wird, daß bei Handelsverträgen nicht unter gewisse Beträge, und zwar bei Roggen nicht unter 5, bei Weizen nicht unter 5 1/2, bei Hafer nicht unter 3, und bei Gerste nicht unter 3 Mark gegangen werden darf, gegen 150 M. für Roggen und Weizen, 280 M. für Hafer und 2 M. für Gerste in den jetzigen Handelsverträgen. Auch für Vieh und Fleisch werden erhebliche Zollrückstellungen vorgeschlagen, während frische Kartoffeln und Stängengewächse, frische Kefei und Strun wie bisher zollfrei bleiben. Im allgemeinen ist aber bei Beurteilung des Entwurfs zu berücksichtigen, daß er die Beratungen des Bundesrats noch nicht durchlaufen hat, und daß also auch weder die Beschriften des Gesetzes noch die Höhe des Tarifs schon unabänderlich als Grundlage für die Beratungen des Reichstags feststehen. Die Reichsleitung wird sich deshalb auch in der weiteren Behandlung der Sache vor der Öffentlichkeit möglichste Zurückhaltung auferlegen, um den Beratungen des Bundesrats nicht vorzugreifen, und der Stellung des Reichstags gegenüber Abänderungsanträgen und deren Begründung nicht zu präjudizieren.

Budapest, 27. Juli. Die heute abend erschienenen Blätter nehmen bereits bestimmte Stellung zum neuen deutschen Zolltarif. — Schlußfolgerung weist darauf hin, daß Deutschland sich zu ähnlichen Schlägen für unser wirtschaftliches Leben vorbereite. Die Tarife haben unsere politische Welt und Regierung überfordert und erschreckt. Ungarn müsse sich energisch verteidigen und seiner politischen Rücksicht mehr die wirtschaftlichen Interessen opfern. — Der oppositionelle Magyar Dragg benützt die Gelegenheit in einem vehemente Angriff auf den Dreibund und erklärt, Deutschland wolle nur durch Ausschungen Ungarn, diese einzige Partei der habsburgischen Dynastie schwächen und seine völlige Unabhängigkeit unmöglich machen, indem es Ungarn mit seinen landwirtschaftlichen Produkten ausschließlich auf den österreichischen Markt verweist.

New-York, 27. Juli. Die Evening Post sagt: der deutsche Zolltarifentwurf enthalte absurde Bestimmungen zur Erleichterung des internationalen Verkehrs und verteuere die Lebensbedürfnisse der deutschen Bevölkerung in ganz außerordentlichem Maße. — Andere Blätter erklären, der Kongress werde säuberlich von scharfen Gegenmaßnahmen zurückgehalten sein.

Ausland

Rom, 26. Juli. Nach eingezogenen Erkundigungen wird der Pilgerzug zum Pantheon anlässlich des Jahrestags der Ermordung König Umberto's einen ungeheuren Umfang annehmen. Bis her sind fast 20000 Eisenbahnkarten zu ermäßigten Preisen verkauft worden. 60 eingeladene Bürgermeister werden auf Kosten des Pilgerkomit'es einlogiert werden.

Trier, 26. Juli. Ein zehnjähriges Mädchen fiel beim Weizenmähen im Zugenburger Grenzwald bei Pösch einem Laubhüter zum Opfer.

Haag, 26. Juli. Die neuerlichen Bemühungen des holländischen Kabinetts, eine Intervention der Mächte zur Beendigung des Burenkrieges herbeizuführen, sind überall entschieden abgelehnt worden.

Budapest, 26. Juli. In Kisköcs in Kroathen sind 80 ungarische Familien vom katholischen zum reformierten Glauben übergetreten, weil Bischof Strohmayer den Unterricht in der ungarischen Sprache in den Schulen unterjagt. Weitere Konversionen sollen bevorstehen.

Sofia, 26. Juli. Die Agence bulgare bezeichnet die Gerüchte über die angebliche Abfahrt des Fürsten von Bulgarien, sich zum König proklamieren zu lassen, sowie die Behauptung, der Befehl des Großfürsten Alexander Michailowitsch würde mit dieser Abfahrt in Verbindung, als reine Erfindung.

Belgrad, 26. Juli. In Eridvoricha in Alt-Serbien wurde wieder ein Mordfall von den Albanesen auf Serben verübt. Letztere, von welchen mehrere schwer verwundet waren, mußten ihre Heimstätten verlassen. Die Albanesen mißhandelten auch Kinder.

Konstantinopel, 26. Juli. Ein neues Komplott gegen den Sultan ist entdeckt. Im Vororte Ortakou bemerkte die Polizei geheime Versammlungen, deren Mittelpunkt der Sherif Sabit Pascha, Entlassener des verstorbenen Sherifs von Meffa, Abdül Ruzallin, zu sein schien. Der Kommandant von Ortakou, Oberst Haki Ben, war gewarnt, darauf kam von Midy Ordre, alle hohen Herren, welche Ortakou bewohnten, streng zu beobachten, darunter auch den türkischen Minister des Innern Memduh Pascha, der ein sehr tüchtiger, dem Sultan treu ergebener Beamter ist, in der Polizei aber viele Feinde hat und von ihr verdächtigt wurde. Vor einigen Tagen wurde nun eine große Gesellschaft bei Sabit Pascha nachts umzingelt, aufgehoben und er selbst mit 26 Gefolge nach Stambul ins Zentralgefängnis abgeführt, weil sie angeblich gegen den Sultan konspiriert hätten. In der Gesellschaft befanden sich mehrere Personen aus Egypten, daher neuerliche Absperrung gegen Egypten, angeblich wegen Gefahr der Breitenfälschung.

London, 27. Juli. Wie jetzt bekannt wird, weigerten sich nicht weniger als 21 Mannschaften der Heomanen, die gestern ebenfalls vom Könige Kriegsmedaillen erhalten sollten, dieselben anzunehmen, weil sie ihren rückständigen Sold nicht erhalten und letzten zugleich dem König in einem respektvollen Schreiben ihre Gründe auseinandersetzten. Unter den Soldaten herrscht große Erbitterung infolge der unangebrachten Sparsamkeit des Ministeriums.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 26. Juli. Der Manchester Guardian bezeichnet es als abgemacht, daß Kitchener im Dezember, selbst wenn der Krieg dann noch nicht beendet sein würde, das Kommando in Südafrika niederlegen werde, um das Oberkommando in Indien zu übernehmen. General Buller werde sein Nachfolger sein.

London, 27. Juli. General Buller wird als Nachfolger Kitchener genannt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— Vom hiesigen Wald, 28. Juli. Morgen wird bei uns mit dem Schnitt des Winterroggens begonnen werden. Der Stand desselben wie der der übrigen Getreidefelder läßt nichts zu wünschen übrig. Auch die mit Hackfrüchten und Futterbäumen angepflanzten Felder versprechen einen schönen Ertrag. Das Dehndgras auf den Wiesen steht ebenfalls fast durchaus schön.

Konkurs-Eröffnungen. Gaastricht: Deutsche Nahrungsmittelgesellschaft Untertürkheim, Gesellschaft m. b. H. G. L. L.; Julius Kleyh, Fischer. Laupheim: Matthias Müller, Schneidermeister. Tuttlingen: Karl August Martin, Metzger. Waldsee: Franz Xaver Stübenberger, Buchbinder und Krämer in Reute. Ulm: Carl Fuchs, Schreinermeister.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (GmH Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. C. 1881

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf der Kartung Altesfeld belegenen, im Grundbuch von Altesfeld Post 108, Abteilung I Nr. 1, 2 und 3 zur 3. II der Ertragung des Versteigerungsbeschlusses auf den Namen des Fuhrmanns Carl Großhans von Altesfeld eingetragen Grundstücke, nämlich:

- Gebäude Nr. 317 1 a 80 qm Wohn- und Oekonomiegebäude mit Hofraum an der Egenhäuser Straße.
- 201/2 Nr. 187 1 a 09 qm Grasgarten am St. Annenberg.
- 201/2 Nr. 201 31 qm Düngelge und Gemüsegarten doselbst geminderterlicher Anschlag 10,000 M.

am Mittwoch den 7. August 1901
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Altesfeld versteigert werden.
Der Versteigerungstermin ist am 28. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsbeschlusses aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dieserigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Altesfeld, den 31. Mai 1901.

Kommissär:
Bezirksnotar S. d.

Revier Simmersfeld.
Verkaufs-Verlegung.
Der auf Dienstag 30. Juli d. s. anberaumte Verkauf von
Brennrinde
findet erst am Donnerstag
1. August statt.

Hole's Schleimkakao
Bewährtes Nahrungsmittel
bei Durchfall, Darmkatarrh
in Dosen zu 50 Pf. u. 1 M. 50.
bei Gottlieb Schmid.

Regelmäßiger
Schnell- und Postdampfer-
Verkehr nach
allen Welttheilen
durch die
Riesendampfer
des
Norddeutschen Lloyd
in BREMEN.

Vorretori:
Kottl. Schmidt in Nagold
und Ernst Schall am Markt
in Calw.

Bergebung von Brücken-Bauarbeiten.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion zu dem Bau der Kalkenbachbrücke in Gompelshausen, Oberamt Nagold, bei Km. 16,174 der Staatsstraße Nr. 110, Wildbad-Schöngrund, veranschlagt zu 2800 M., wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und das Bedingungsheft können bei der Straßenbauinspektion eingesehen werden. Nachträge aus den Kostenvoranschlägen und Recordsbedingungen, sowie Kopien von einfachen Zeichnungen werden auf Wunsch zum Preis von 2 M. abgegeben.

Uebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre nach Projekten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote unter Anschlag von Zeugnissen über Fähigkeit und Vermögen, schriftlich, versiegelt und auf der Adresse genau als „Angebot für Brückenbauarbeiten“ bezeichnet bis

Montag den 12. August 1901
nachmittags 2 Uhr

bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Zur gleichen Zeit wird die Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, vorgenommen werden. Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen.
Calw, den 27. Juli 1901.

S. Straßenbauinspektion.
S. d. b.

Ich komme nächsten Mittwoch mit einem Transport

Bucht-Farren



auf den Markt nach Altesfeld.
L. Bloch, Farrenhändler
aus Mühlen a. H.



Nagold.
Die Stadtgemeinde beabsichtigt zu den städtischen Tagelöhnern einen
Vorarbeiter
der selbstverständlich mitarbeiten muß, anzustellen.
Der Jahresgehalt beträgt 700 Mk.
Bewerber, insbesondere solche, welche in Planierungsarbeiten bewandert sind, wollen sich alsbald melden.
Den 25. Juli 1901.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 1. August
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Mühle hier freundlichst einzuladen.
Hermann Haif, Schreiner hier.
Maria Hörmann, Tochter des Gottlieb Hörmann, Pfisterer hier.

Nagold.
Süßen
Johannisbeer-Wein
behandelt mit Reihese von Mostwein und im Geschmack ganz ähnlich wie Traubenwein verkauft in Quantitäten von mindestens 20 Liter zu 30 Pfg. pro Liter.
Carl Reichert.



Nagold.
La neue
Alost-Rosinen
in 3 Qualitäten
empfiehlt zu den alleräußersten Preisen
Gottlob Schmid.

Kehler
Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassing,
frisch eingetroffen
bei Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.
Zum Anstreichen der Fußböden empfehle ich meine selbst zubereiteten
Spiritus-Lackfarben
in verschiedenen Nuancen.
Dieselbe wird in 1-2 Stunden vollständig trocken, ist außerordentlich haltbar und erhält sich, wenn ab und zu angeölt, fortwährend glänzend.
Preis per Kilo Mk. 1.40.
Gottlob Schmid.

Disten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.
Kalt-Ausnahme
(weiß und schwarz)
am Mittwoch den 31. ds.
in **Rausser's**
Dampfsiegelei.
Nagold.

Neu!
Praktisch! Praktisch!
Eiserne
Getreide-Umleger
für alle Getreidearten. Bequem anzubringen, leicht abnehmbar und leichter als alle andere System empfiehlt a Stück Mk. 1.20
Eugen Berg.

Nagold.
Soden Schienen
zusamt
1000 Aufgaben
für das mündliche und schriftliche Rechnen, zum Gebrauch für Schulschüler, Kandidaten, gehobene Oberklassen und Fortbildungsschulen.
Schülerausgabe
gesammelt von R. Klunzinger, Präz.-Oberlehrer.
5. verbesserte Auflage.
Preis Mk. 1.70
Vorrätig in der G. W. ZAISER'schen Buchhandlung.

Anerkannt feine Fabrikate!
GEHR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART
Überall zu haben.

Alle Bücher,
Atlanten, Schulwandkarten, Anschauungsbilder, Erdgloben, Apparate, Utensilien, Musikalien, Zeitschriften des in- & Auslandes,
liefert zu den günstigsten Bedingungen, auch empfiehlt sich bei Anschaffungen für Ortsbibliotheken die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
Inwahlforderungen bereitwilligst. — Kataloge gratis. —

Musche's
A ruten Haar-Oel, und ruten „Frauzbraunwein“ ein balsamischer Auszug der reinen Kratzenwurzel ist das beste Mittel zur Förderung und Erhaltung des Kopfhaars, sowie zur gänzl. Befreiung des Kopfschuppen und Schindeln.
Flac. 50 Pfg. Nur echt bei **Hch. Lang, Nagold.**
Blüß-Stauffer-Witt
in Euben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Mitten zerbrochener Gegenstände. bei: **Gottl. Schmid, Rausen.**

Gegebenen, den 28. Juli 1901.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Schullehrer Talmon-Gros,
nach langem schweren Leiden gestern abend sanft im Herrn entschlafen ist.
Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 Uhr.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Witwe:
Katharina Talmon-Gros,
geb. Müller.

Gesunden wurde ein
Feldstecher.
Abzuholen bei Zeichenlehrer **Löffler** gegen Einrückungsgeld.
Nagold.

Bierbrauer-Gesuch.
Ein jüngerer Bierbrauer kann sofort eintreten bei **Ph. Dürr,** Brauerei z. Traube.
Nagold.

Arbeiter
können sofort oder später eintreten bei **Jacob Hiller,** Schreinermeister.
Mehrere auf mech. Bütst. Stühlen geübt.

Weber
finden sofort lohnende Beschäftigung bei **H. Korndörfer,** Schiltack 1. B.
Nach Stuttgart wird in eine Wirtshaus ein

Dienst-Mädchen
bei einem Lohn von 180-200 Mk zu baldigem Eintritt gesucht.
Zu erfragen bei der Expedition.

Auf 1. Oktober oder Martini wird ein fleißiges, ehrliches
Küchen-Mädchen
gesucht, das schon länger in einem guten Haus gedient hat und kochen kann. Lohn und Behandlung gut. Näheres durch die Expedition.

Musche's
A ruten Haar-Oel, und ruten „Frauzbraunwein“ ein balsamischer Auszug der reinen Kratzenwurzel ist das beste Mittel zur Förderung und Erhaltung des Kopfhaars, sowie zur gänzl. Befreiung des Kopfschuppen und Schindeln.
Flac. 50 Pfg. Nur echt bei **Hch. Lang, Nagold.**

Blüß-Stauffer-Witt
in Euben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Mitten zerbrochener Gegenstände. bei: **Gottl. Schmid, Rausen.**

Nagold.
Kristallzucker
empfiehlt billigst
Hch. Gauss, Konditor.

Nagold.
Fleisch-hack-maschinen
vom Alexanderwerk, von Nr. 4 an
empfiehlt
Eugen Berg.

Ein Pferd,
unter 3 die Wahl ist unter jeder Garantie zu verkaufen.
Ferner wird ein **Müllerlehrling,** oder **Gehilfe,** welcher erst ausgebildet hat, gesucht.
Zu erfragen bei der Expedition.

Griesingers
Stäffee
2, 4, 120, 140, 160, 180 Pf. Füll in Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**
In Gegebenen: J. Kallenbach, Göttingen; J. G. Hummel, Wörlingen; K. J. Seidel, Oberjettingen; J. R. Klinger, Nechtersden; Genr. Wolf, Lw. [10]

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetkers
Salicyl à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfd. Frucht.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetkers Backpulver.**

Fruchtpreise:
Nagold, 20. Juli 1901.
Neuer Dinkel . . . 6 40 6 20 6 —
Weizen . . . 8 00 8 24 8 —
Gerste . . . 5 40 5 20 5 20
Hafer . . . 7 50 7 65 7 30
Rüchtricht . . . 8 20 8 17 8 —
Boggen . . . 7 20 7 04 6 90

Distriktspreise:
1 Pfund Butter . . . 95-100 —
2 Eier . . . 11-12 —
Altensteig, 17. Juli 1901.
Neuer Dinkel . . . 6 80 6 45 6 30
Hafer . . . 8 10 8 05 8 —
Weizen . . . 10 — — —
Boggen . . . 8 50 — — —
Mitteilungen des Landesamts der Stadt Nagold.
Schurzen: Hugo Robert, Sohn des Konrad Gehler, Nagel, geb. 26. Juli.
Lobesville: Gottlob Jenne, Tagelöhner geb. 28. Juli

Freitag, Mittwochs-Tag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Transport 1.10, in 20 und 10 km-Ber. 1.15, in über Württemberg 1.20.
Kontostromen nach Berlin

Zu unserer haltungsbeit einer neuen, Ihren Schaplan konnten Bregen Feder des Schreiner als treuer bekannt ist — veröffentlichte in der er, wie Arbeiten, durch Gemüt des Erzählung ist zum erstmal wählter Schwa zahlreiche histor verknüpft sind.

Di findet am Nagold,

Mit nach Kreise blühte nehmer der entgegen. We baftrie viel an auch zeitig der Landwirt scheint doch die Einfluß auf durch die Ramente in sich gebracht zu Allerdings un Entwurf, der tarischen Körper falls auch wir Einfuhr land gewiesen ist, wirtschaftlicher Namentlich in eine schon jetzt Alles in allen gierung sich Staaten in ein Funken in Inzwischen de Industriekreise zu wahren w beachtenswerte bringt über b sage. Wir g Nachdem Zolltarifentw sprachen wir verzüglich eine ist mehr als e ist. Allgemei mitgeteilten Die Kuffa es sich noch n der als Verle sondern un einzelnen Reg Ebnien, ist glühe Verle fassung des würde im h teilige Aus sollten, daß nicht mitzume Allgemeine dazu angeht Meinung ang so bleibt ihr Entwurf iso De Säg schlußmen